

WELCHE MOBILITÄTSHINDERNISSE SIND IN DER ENTSCHEIDUNGS- UND PLANUNGSPHASE FÜR STUDIERENDE WICHTIG?¹

Das EUROSTUDENT-Projekt sammelt international vergleichbare Studierendendaten über den sozio-ökonomischen Hintergrund, die Lebensbedingungen und temporäre internationale Mobilität von Studierenden. Das Projekt zielt darauf ab, zuverlässige und aufschlussreiche länderübergreifende Datenvergleiche zu ermöglichen. Die hier präsentierten Daten stammen aus der fünften Runde des EUROSTUDENT-Projekts (2012-2015).

Überblick

In den unterschiedlichen Phasen des Entscheidungsprozesses für ein Auslandsstudium sind unterschiedliche Hindernisse relevant. Finanzielle und familiäre Hindernisse stellen sich insbesondere mit Blick auf die Entscheidung für ein Auslandsstudium problematisch dar. Studierende hingegen, die bereits ein Auslandsstudium planen, sorgen sich eher um praktische Aspekte: die Integration ihres Auslandsaufenthaltes in den eigenen Studiengang, den Zugang zu relevanter Information, das Erlangen eines Platzes in einem Mobilitätsprogramm und die Sicherstellung der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Hindernisse für studentische Auslandsmobilität

Abbildung 1: Einschätzung der Hindernisse für ein (Teil-)Studium im Ausland durch Studierende ohne Pläne und mit Plänen (ungewichtete länderübergreifende Durchschnittswerte).

Studierende ohne Pläne für ein Auslandsstudium			Studierende mit Plänen für ein Auslandsstudium		
%	Rang		%	Rang	Rangunterschied zwischen den Gruppen
63	1	erwartete finanzielle Mehrbelastung	58	1	→
47	2	Trennung von Partner(in), Kind(ern), Freunden	28	3	↓
31	3	Jobverlust	22	7	↓
29	4	nicht ausreichende Fremdsprachenkenntnisse	22	8	↓
28	5	Schwierigkeiten bei der Integration in den Studiengang	25	4	↑
27	6	mangelnde Motivation	12	12	↓
24	7	Mangel an Information durch die Hochschule	28	2	↑
24	8	vermuteter geringer Nutzen für das Studium	16	11	↓
24	9	vermutete Probleme mit Anerkennung der erbrachten Leistungen	24	6	↑
20	10	eingeschränkter Zugang zu Mobilitätsprogrammen	25	5	↑
18	11	Probleme mit Einreise-/Aufenthaltsbestimmungen im Gastland	19	9	↑
17	12	unzureichende Studienleistungen für ein Auslandsstudium	18	10	↑

Quelle: EUROSTUDENT V, K.14 und K.15. **Keine Daten:** AT, IT, DK. Mangel an Information: DE. Unzureichende Studienleistungen: DE, LT (ohne Pläne). Eingeschränkter Zugang: DE. Mangelnde Motivation: RO (ohne Pläne), CH (mit Plänen). Schwierigkeiten bei Integration: CH. Probleme mit Einreise: DE.

Anmerkungen: Studierende haben mögliche Hindernisse, ein (Teil-)Studium im Ausland durchzuführen, auf einer fünfstufigen Skala von „kein Hindernis“ bis „großes Hindernis“ bewertet. Prozentangaben geben an, welcher Anteil Studierender den jeweiligen Aspekt als ziemlich großes (4) oder großes Hindernis (5) bewertet. In einzelnen Ländern können einzelne Formulierungen und Skalenbeschriftungen abweichen (vgl. Hauschildt et al., 2015, S. 190). „Studierende ohne Pläne/mit Plänen“ bezeichnet Studierende, die bisher nicht im Ausland eingeschrieben waren und dieses (nicht) planen.

20 % der Hochschulabsolvent(inn)en sollten während des Studiums Erfahrungen im Ausland gesammelt haben - so das im Jahr 2009 von der Ministerkonferenz der Mitgliedsländer des europäischen Hochschulraums formulierte Ziel, das auch heute noch Gültigkeit besitzt (Leuven/Louvain-la-Neuve Communiqué, 2009; EHEA Mobilitätsstrategie, 2012).

Vor diesem Hintergrund waren und sind Faktoren, die Studierende möglicherweise von einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt abhalten – sogenannte Mobilitätshindernisse – von besonderem Interesse für Politik und Forschung. Über verschiedene Länder hinweg konnten in bisherigen Untersuchungen finanzielle Aspekte, das Verlassen des sozialen Netzwerks im Heimatland sowie ein genereller Mangel an Motivation als Haupthindernisse, die Studierende von einem zeitweisen Studium im Ausland abhalten, identifiziert werden

¹ Autorin: Kristina Hauschildt, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).

(Beerkens et al., 2015; Orr, 2012; Souto-Otero et al., 2013). Die Relevanz der unterschiedlichen Hindernisse verschiebt sich jedoch im Verlauf des Entscheidungsprozesses: so konnte Netz (2015) demonstrieren, dass während der (Vor-)Entscheidungsphase andere Faktoren als während der Planungsphase wichtig sind. Aufbauend auf dieser Erkenntnis untersucht dieser *Intelligence Brief* Mobilitätshindernisse unter Verwendung aktueller Daten aus der fünften EUROSTUDENT- Befragung.

Welches sind die größten Hindernisse, die studentischer Auslandsmobilität entgegenstehen? Lassen sich Faktoren identifizieren, deren Relevanz sich zwischen Entscheidungs- und Planungsphase unterscheidet?

Welches sind die größten Hindernisse in der Entscheidungsphase?

EUROSTUDENT erhebt 12 mögliche Hindernisse, die studentischer Mobilität im Wege stehen können (vgl. Abb. 1). Eine Betrachtung derjenigen Studierenden, die keine Studienerfahrung im Ausland haben und auch keinen Auslandsaufenthalt planen, erlaubt einen Rückschluss auf diejenigen Hindernisse, die die größte Relevanz für eine erstmalige Entscheidung zum (zeitweiligen) Auslandsstudium besitzen (Abb. 1): was hält diese Studierenden von einem Auslandsstudium ab?

Die beiden größten Hindernisse für Studierende ohne Pläne für ein Auslandsstudium stellen im länderübergreifenden Durchschnitt die „finanzielle Mehrbelastung“, die von 63 % dieser Studierenden als (ziemlich) großes Hindernis bewertet wird, sowie die „Trennung von Partner(in), Kind(ern) und Freunden“ (47 %) dar. In 20 der 27 EUROSTUDENT Länder mit verfügbaren Daten werden diese beiden Hindernisse am häufigsten von Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium genannt. Nur in Frankreich, Georgien, Irland, Kroatien, der Schweiz, der Ukraine und Ungarn finden sich anderen Aspekte unter den beiden am häufigsten genannten Hindernissen: „nicht ausreichende Fremdsprachenkenntnisse“ (FR, GE, HU, UA), „mangelnde Motivation“ (CH), „Probleme mit der Anerkennung der erbrachten Leistungen“ (HR) oder ein befürchteter „Jobverlust“ (IE).

Im Länderdurchschnitt stellen ein befürchteter „Jobverlust“ und „nicht ausreichende Fremdsprachenkenntnisse“ die am dritt- und vierthäufigsten als (ziemlich) hinderlich bewerteten Hindernisse unter Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium dar. Für 31 % der Studierenden, die nicht planen, im Ausland zu studieren, ist der (befürchtete) Verlust des Arbeitsplatzes ein (ziemlich) großes Hindernis, und durchschnittlich 29 % dieser Studierenden bewerten nicht ausreichende Fremdsprachenkenntnissen als hinderlich für ein zeitweises Studium im Ausland.

Den fünften Rang nehmen unter Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium (befürchtete oder tatsächliche) „Schwierigkeiten bei der Integration in den eigenen Studiengang“ ein. Durchschnittlich 28 % der Studierenden ohne Pläne in den EUROSTUDENT-Ländern sehen hierin ein Hindernis.

Generell „mangelnde Motivation“, das im Länderdurchschnitt sechstgrößte Hindernis, wird von 27 % der Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium als hinderlich eingestuft. Alle weiteren Hindernisse werden als weniger problematisch erlebt und stellen für höchstens 24 % der Studierenden ohne Pläne ein (ziemlich) großes Hindernis für ein Auslandsstudium dar.

Insgesamt zeigen diese Ergebnisse, dass Hindernisse, die mit dem Hintergrund der Studierenden zusammenhängen, d.h. mit der finanziellen und familiären Situation sowie ihrer individuellen Kenntnisse und Einschätzungen für die Entscheidung, ein Auslandsstudium zu planen, von hoher Relevanz sind.

Welches sind die größten Hindernisse in der Planungsphase?

Alle Hindernisse, die für Studierende in der Entscheidungsphase am wichtigsten waren (in der oberen Hälfte in Abb. 1), haben für Studierende, die ein Auslandsstudium planen, weniger Relevanz als für Studierende ohne Pläne: die durchschnittlichen Anteile Studierender, die einen Aspekt als problematisch bewerten, sind mindestens 3 Prozentpunkte niedriger. Andere Hindernisse hingegen gewinnen anscheinend an Relevanz für Studierende in der Planungsphase.

Die „finanzielle Mehrbelastung“ bleibt in der Gruppe Studierender mit Plänen das wichtigste Hindernis – 58 % bewerten dies als problematisch. Die Werte bleiben damit im Vergleich zu Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium ähnlich, wenn auch im Durchschnitt prozentual betrachtet etwas weniger Studierende mit Plänen für ein Auslandsstudium die finanzielle Belastung als problematisch bewerten als Studierende ohne solche Pläne (63 %). In einigen Ländern stellt sich dieses Muster jedoch auch umgekehrt dar (Abb. 2).

Unter Studierenden mit Plänen für ein zeitweises Auslandsstudium stellt ein „Mangel an Information durch die Hochschule“ – im Durchschnitt – das zweitgrößte Hindernis dar, auch wenn der Anteil der Studierenden, die diesen Aspekt als (ziemlich) großes Hindernis bewerten mit 28 % nur leicht höher ist als unter Studierenden, die

keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt planen (24 %).

Das unter Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium am zweithäufigsten genannte Hindernis, die „Trennung von Partner(in), Kind(ern) und Freunden“, die von knapp weniger als der Hälfte dieser Studierenden als Problem angesehen wurde, nimmt unter Studierenden mit Plänen den dritten Rang ein und wird von 28 % als (ziemlich) großes Hindernis bewertet. Für Studierende, die bereits ein Auslandsstudium vorbereiten, ist die Trennung also ein geringeres Problem.

Den vierten, fünften und sechsten Rang unter Studierenden, die ein Auslandsstudium planen, belegen im Durchschnitt nun Aspekte, die Hindernisse für die Realisierung eines Auslandsstudium darstellen: „Schwierigkeiten bei der Integration in den eigenen Studiengang“ (25 %), „mangelnde Verfügbarkeit an Plätzen im Mobilitätsprogramm“ (25 %) und „Probleme mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen“ (24 %).

Während Studierende ohne Pläne für einen Auslandshalt „Probleme mit Zugangsregularien des Wunschlandes“ und „unzureichende Studienleistungen für ein Auslandsstudium“ als am wenigsten hinderlich einschätzen, nehmen unter Studierenden mit Plänen ein wahrgenommener „niedriger Nutzen für das Studium im Heimatland“ (16 %) sowie „mangelnde Motivation“ (12 %) die Plätze 11 und 12 ein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für Studierende, die sich in der Planungsphase eines Auslandsstudiums befinden solche Hindernisse, die mit Hochschule und Studiengang in Zusammenhang stehen, an Bedeutung zu gewinnen scheinen. Hindernisse hingegen, die mit dem Hintergrund der Studierenden selbst zusammenhängen sind für diese Studierenden weniger relevant.

Länderergebnisse – Hindernisse in der Planungsphase

Zwischen den Ländern bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Hindernisse (Abb. 2). Am häufigsten wird eine „finanzielle Mehrbelastung“ durch ein Auslandsstudium von Studierenden mit entsprechenden Plänen als (ziemlich) großes Hindernis bewertet – zwischen 32 % und 83 % der Studierenden geben in den einzelnen Ländern an, hiervon betroffen zu sein. Die größten Anteile Studierender, die einen Finanzierungsmangel als problematisch bewerten, finden sich in Kroatien, Irland, Malta, Polen und Slowenien, wo jeweils mehr als 70% der Studierenden mit Plänen für ein Auslandsstudium diesen Aspekt als (ziemlich) großes Hindernis bewerten.

„Mangel an Informationen“, im Durchschnitt für 28 % der Studierenden mit Plänen für ein Auslandsstudium ein Hindernis und das zweitwichtigste Hindernis in dieser Gruppe, wird entgegen dem internationalen Trend in Bosnien und Herzegowina, Irland und Serbien häufiger von Studierenden ohne Pläne als (ziemlich) großes Hindernis bewertet. Unter Studierenden mit Plänen wird es besonders häufig in Armenien, Kroatien, Georgien, Ungarn, Irland, Litauen, den Niederlanden, Malta und Polen als problematisch eingeschätzt: hier betrifft dieser Aspekt zwischen 35 % und 50 % der Studierenden, die ein Auslandsstudium planen.

Eine Trennung von Familie und Partner stellt im Durchschnitt für Studierende mit Plänen für ein Auslandsstudium ein geringeres Problem dar als für Studierende ohne Pläne. Trotzdem bewertet in einigen Ländern beinahe die Hälfte dieser Studierenden diesen Aspekt als (ziemlich) großes Hindernis. In Armenien, Estland, Finnland, Ungarn, Malta und Polen stellt die Trennung für mindesten ein Drittel aller planenden Studierenden ein Hindernis dar.

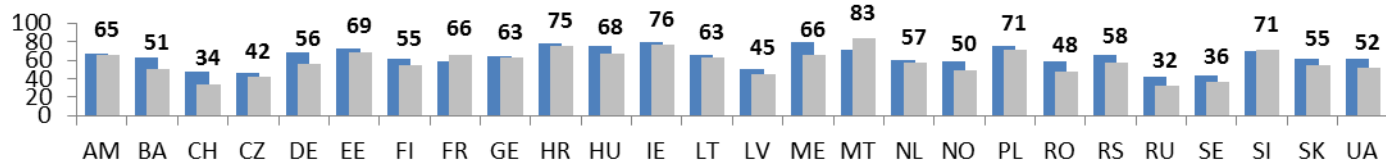
„Schwierigkeiten bei der Integration in den eigenen Studiengang“, das Hindernis auf dem vierten Rang unter planenden Studierenden, scheint in den meisten Ländern für die Entscheidung zum Auslandsstudium wichtiger als in der Planungsphase zu sein. Es wird in allen Ländern außer Litauen und Frankreich von Studierenden, die kein Auslandsstudium planen häufiger als hinderlich bewertet als von Studierenden mit Plänen.

Der Aspekt „eingeschränkter Zugang zu Mobilitätsprogrammen“ behält oder gewinnt im Vergleich mit Studierenden ohne Pläne für ein Auslandsstudium unter Studierenden, die ein solches planen, in allen Ländern außer Rumänien und Russland an Bedeutung. Für mehr als ein Drittel der Studierenden mit Plänen für ein Auslandsstudium stellt dieser Aspekt in Armenien, Frankreich, Georgien, Kroatien, Polen und Ungarn ein Hindernis dar, wohingegen weniger als 15 % der Studierenden mit Plänen in Estland, Irland und Russland diese Einschätzung teilen.

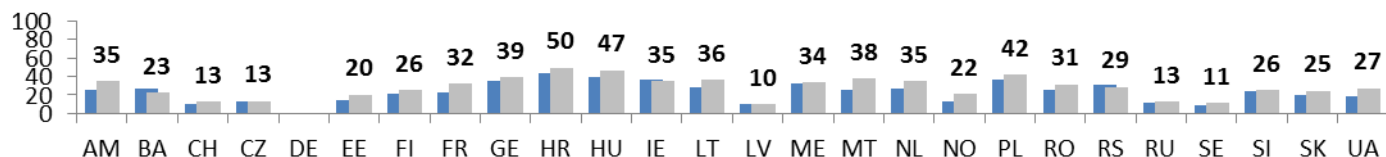
„Probleme mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen“ wird im Schnitt von beiden Studierendengruppen – mit und ohne Pläne – gleich bewertet. In Armenien, Bosnien und Herzegowina und Kroatien stellt dieser Aspekt eher ein Hindernis für Studierende ohne Pläne für ein Auslandsstudium dar (mindestens 5 Prozentpunkte Differenz). In Malta, Montenegro, den Niederlanden und Rumänien bewerten mehr Studierende mit Plänen den Anerkennungsaspekt als problematisch.

Abbildung 2: Ausgewählte Hindernisse für ein (Teil-)Studium im Ausland, die ein (ziemlich) großes Hindernis für Studierende ohne Pläne/mit Plänen darstellen.

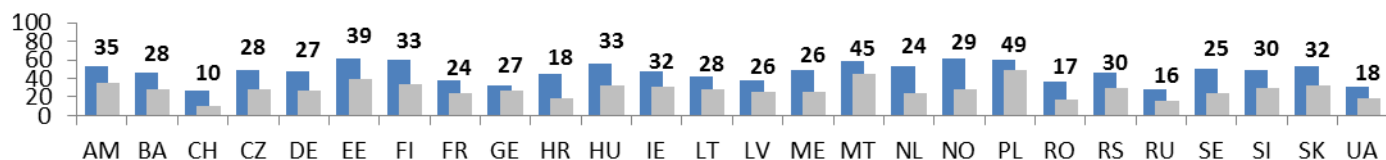
Erwartete finanzielle Mehrbelastung



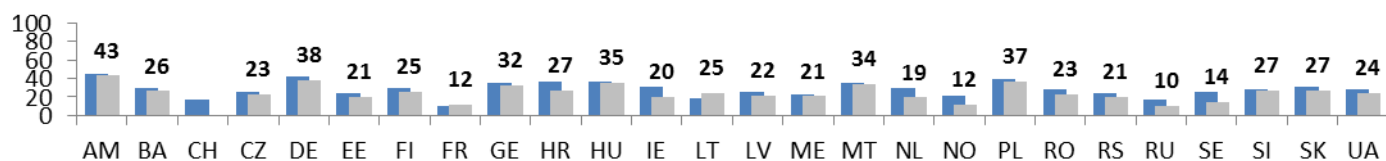
Mangel an Informationen durch die Hochschule



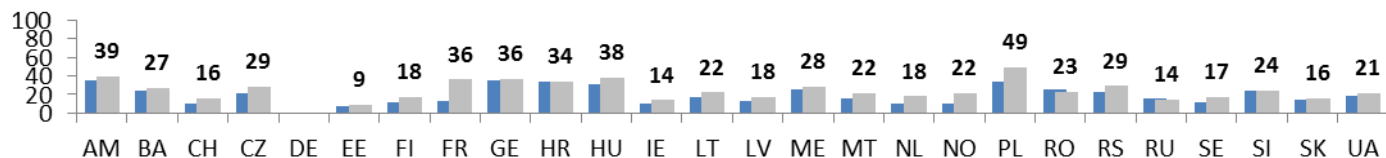
Trennung von Partner(in), Kind(ern) und Freunden



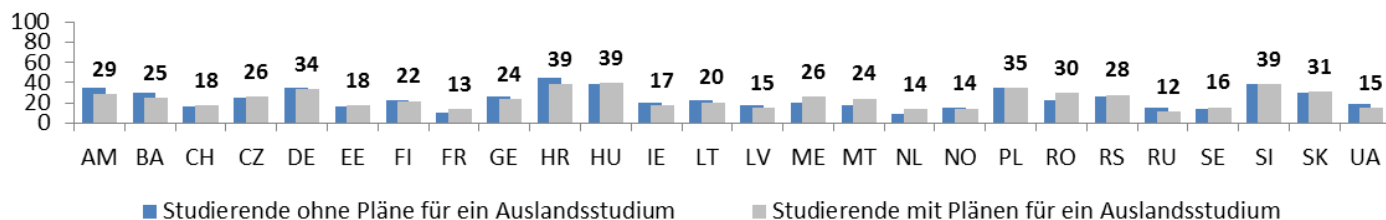
Schwierigkeiten bei der Integration in den eigenen Studiengang



Eingeschränkter Zugang zu Mobilitätsprogrammen



Probleme mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen



■ Studierende ohne Pläne für ein Auslandsstudium ■ Studierende mit Plänen für ein Auslandsstudium

Quelle: EUROSTUDENT V, K.14 und K.15. Keine Daten: AT, IT, DK. Mangel an Information: DE. Schwierigkeiten bei Integration: CH. Eingeschränkter Zugang: DE.

Anmerkungen: Studierende haben mögliche Hindernisse, ein (Teil-)Studium im Ausland durchzuführen, auf einer fünfstufigen Skala von „kein Hindernis“ bis „großes Hindernis“ bewertet. Prozentangaben geben an, welcher Anteil Studierender den jeweiligen Aspekt als ziemlich großes (4) oder großes Hindernis (5) bewertet. In einzelnen Ländern können einzelne Formulierungen und Skalenbeschriftungen abweichen (vgl. Hauschildt et al., 2015, S. 190). Dargestellt sind die sechs von Studierenden mit Plänen für ein Auslandsstudium am häufigsten genannten Hindernisse (ungewichteter Mittelwert, vgl. Abb. 1). „Studierende ohne Pläne/mit Plänen für ein Auslandsstudium“ bezeichnet Studierende, die bisher nicht im Ausland eingeschrieben waren und dieses (nicht) planen.

Die Ergebnisse weisen erneut auf die unterschiedliche Relevanz verschiedener Mobilitätshindernisse in den unterschiedlichen Phasen des Entscheidungsprozesses für ein Auslandsstudium hin. Studierende, die keine Pläne für ein Auslandsstudium hegen, bewerten insbesondere finanzielle und familiäre Hindernisse als problematisch – ein Hinweis, dass diese Hindernisse besondere Relevanz mit Blick auf die Entscheidung für ein Auslandsstudium besitzen. Neben Zweifeln an den eigenen sprachlichen Fähigkeiten stellt zudem ein Mangel an Motivation einen hinderlichen Faktor dar. Studierende, die die Entscheidung für ein zeitweiliges Auslandsstudium bereits getroffen haben und sich jetzt in der Planungsphase befinden, sehen sich ebenfalls mit finanziellen Hindernissen konfrontiert und zögern, Familie und Freunde während des Auslandsstudiums zurückzulassen, wenn auch in geringerem Ausmaß als Studierende, die kein Auslandsstudium planen. Die weiteren Sorgen dieser planenden Studierenden beziehen sich jedoch eher auf praktische Aspekte: die Integration ihres Auslandsaufenthaltes in den eigenen Studiengang, den Zugang zu relevanter Information, das Erlangen eines Platzes in einem Mobilitätsprogramm und die Sicherstellung der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Somit sind in den verschiedenen Phasen des Entscheidungsprozesses auch unterschiedliche Strategien zur Unterstützung und Motivation Studierender erfolgsversprechend. Um Studierende, die (noch) keine Pläne für ein Auslandsstudium haben, zu motivieren, könnten – neben der Sicherstellung der Finanzierung – insbesondere Herangehensweisen, die darauf abzielen, die sozialen Kosten zu mindern, effektiv sein – etwa durch das Ermöglichen kurzer oder unterbrochener Mobilität. Ebenfalls lohnenswert erscheinen Versuche, den wahrgenommenen Nutzen von Mobilität sowie die Einschätzungen Studierender, ein Auslandsstudium bewältigen zu können, zu erhöhen. Maßnahmen, die auf diese Weise vor allem Hindernisse für die Entscheidung zur Auslandsmobilität adressieren, erscheinen besonders mit Blick auf die Anhebung des Anteils mobiler Studierender in bisher bei Studienmobilität eher unterrepräsentierten Studierendengruppen, etwa Studierenden ohne akademischen Bildungshintergrund, relevant (vgl. bspw. Hauschildt et al., 2015; Netz 2015).

Trotz der unterschiedlichen Bewertung mehrerer Hindernisse bewerten Studierende, die sich bereits zu einem Auslandsstudium entschlossen haben, ebenfalls finanzielle Aspekte als größtes Hindernis. Diese Studierenden bedürfen jedoch weniger Überzeugung bezüglich des Werts von Auslandsmobilität – eher benötigen sie Unterstützung bei der Überwindung von Informationsdefiziten und organisatorischen Hürden. Existierende Initiativen auf nationaler Ebene sowie einzelne Hochschulen können hier wichtige Informationen liefern und Studierende in der Überwindung dieser Hindernisse unterstützen, beispielsweise durch die Einbindung von Mobilitätsfenstern in Studiengänge (vgl. Ferencz et al., 2013).

Weitere interessante Fragen mit Blick auf studentische Auslandsmobilität sind etwa: Wie viele Studierende haben überhaupt studienbezogene Erfahrungen im Ausland gemacht? Zeigen sich diesbezüglich Unterschiede zwischen verschiedenen Studierendengruppen? Wie organisieren und finanzieren Studierende ihre Mobilität? EUROSTUDENT bietet viele dieser Analysen im Bericht [“Social and Economic Conditions of Student Life in Europe”](#) (2015). Die [EUROSTUDENT Datenbank](#) ermöglicht es Nutzern zudem, länderspezifische Daten nach Themen und im Vergleich zu anderen Ländern auszuwerten. Weitere Informationen finden sich auf der Projektseite unter: <http://www.eurostudent.eu/>



Literatur

- Beerens, M., Souto-Otero, M., de Wit, H., & Huisman, J. (2015). Similar students and different countries? An analysis of the barriers and drivers for ERASMUS participation in seven countries. *Journal of Studies in International Education*, doi: 10.1177/1028315315595703
- EHEA Mobility Strategy. (2012). *Mobility for Better Learning. Mobility Strategy 2020 for the European Higher Education Area*. Abgerufen von: [http://www.ehea.info/Uploads/\(1\)/2012 EHEA Mobility Strategy.pdf](http://www.ehea.info/Uploads/(1)/2012 EHEA Mobility Strategy.pdf)
- Ferencz, I., Hauschildt, K., & Garam, I. (2013). *Mobility windows. From concept to practice*. ACA Papers on Academic Cooperation in Education, Lemmens.
- Hauschildt, K., Gwosć, C., Netz, N., & Mishra, S. (2015). *Social and economic conditions of student life in Europe. EUROSTUDENT V 2012 – 2015*. Bielefeld: Bertelsmann.
- Leuven/Louvain-la-Neuve Communiqué (2009). *The Bologna Process 2020-The European higher education area in the new decade*. Leuven and Louvain-La-Neuve: Ministers responsible for Higher Education in the EHEA.
- Netz, N. (2015). What deters students from studying abroad? Evidence from four European countries and its implications for higher education policy. *Higher Education Policy*, 28(2), 151-174.
- Orr, D. (2012). Mobility is not for all: An international comparison of students' mobility aspirations and perceptions of barriers to temporary enrolment abroad. In Wächter, B., Lam, Q.K.H., & Ferencz, I. (eds.). *Tying it all together: Excellence, mobility, funding and the social dimension in higher education* (pp. 57-76). Bonn: Lemmens.
- Souto-Otero, M., Huisman, J., Beerens, M., de Wit, H., & Vujić, S. (2013). Barriers to international student mobility evidence from the Erasmus program. *Educational Researcher*, 42(2), 70-77.

Länderabkürzungen

AM = Armenien	FR = Frankreich	NO = Norwegen
AT = Österreich	HR = Kroatien	PL = Polen
BA = Föderation Bosnien und Herzegowina (ohne die Republik Srpska und den Distrikt Brčko)	HU = Ungarn	RO = Rumänien
CH = Schweiz	GE = Georgien	RS = Serbien
CZ = Tschechische Republik	IE = Irland	RU = Russland
DE = Deutschland	IT = Italien	SE = Schweden
DK = Dänemark	LT = Litauen	SI = Slowenien
EE = Estland	LV = Lettland	SK = Slowakei
FI = Finnland	ME = Montenegro	UA = Ukraine
	MT = Malta	
	NL = Niederlande	

Dieser Bericht wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Förderkennzeichen M520200 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt trägt das DZHW.